

Pressemitteilung



Anlässlich des Tags des Geotops am 19. September 2021:

Vulkanschlot Aichelberg wird Geopoint

Schelklingen / Göppingen, 13. September 2021 – Der **„Vulkanschlot Aichelberg“** ist ein einzigartiges Puzzlestück in der Erdgeschichte der Schwäbischen Alb. Er repräsentiert das Zeitalter des Vulkanismus vor rund 15 Millionen Jahren. Am 19. September 2021, dem Tag des Geotops, wird dieser besonderer Ort als Geopoint ausgezeichnet.

Die markanten Formen und Relikte des „Schwäbischen Vulkans“ im Vulkangebiet zwischen Kirchheim und Göppingen kann man schon von weitem erkennen. Östlich des gleichnamigen Autobahnabschnitts erhebt sich der Vulkankegel Aichelberg. Er bietet die seltene Gelegenheit, einen Vulkanschlot im „Anschnitt“ zu betrachten. Dieser liegt in einem ehemaligen Steinbruch gleich am Wanderweg „Albraufgänger“. Man entdeckt neben grauem Vulkantuff große Brocken aus hellem Kalkstein, sogenannte Sinkschollen. Dies sind Kalksteinpakete, die vor Millionen Jahren in den Krater gefallen sind.

Der Geopoint „Vulkanschlot Aichelberg“ repräsentiert gemeinsam mit den Geopoints „Vulkanschlot Neuffener Steige“ (Landkreis Esslingen) und dem „Höwenegg“ (Landkreis Tuttlingen) das Zeitalter des Vulkanismus auf der Schwäbischen Alb. „Die Schwäbische Alb besitzt eine einzigartige Vielfalt an landschaftlichen Phänomenen. Geopoints beleuchten diese faszinierenden Facetten der Erdgeschichte, stellen wichtige Bezüge her und machen die Alb zu einem begehren Geschichtsbuch“, erklärt Dr. Sandra Teuber (Geopark-Geschäftsführerin).

Edgar Wolff (Landrat Landkreis Göppingen) freut sich über den 2. Geopoint im Landkreis: „Die Auszeichnung wertet diesen Ort auf und hilft, die schöne Landschaft, in der wir leben, zu begreifen und zu schätzen.“ Insgesamt 35 Geopoints im Geopark spannen den Bogen von der Jurazeit mit dem tropischen Meer bis hin zu heute stattfindenden Prozessen. So erfährt man die Schwäbische Alb als eine lebendige Landschaft im ständigen Wandel.

Programm (11 bis 16 Uhr):

- **Pressetermin mit Übergabe der Geopoint-Urkunde**
Sonntag, 19. September / 11:00 Uhr. Treffpunkt um 10:45 Uhr am Parkplatz an der Verlängerung Vorderbergstraße, 73101 Aichelberg. Dann gemeinsame Wanderung zum Auszeichnungspunkt beim Steinbruch am Otto Bachofer Weg (Geokoordinaten: N 48° 38' 5'' E 9° 34' 14''). Siehe angehängte Skizze.
An diesem Termin werden teilnehmen: Edgar Wolff (Landrat Landkreis Göppingen), Martin Eisele (Bürgermeister Gemeinde Aichelberg), Dr. Sandra Teuber (Geopark-Geschäftsführerin), Holger Bäuerle/Heike Diez (Tourismusförderung LK Göppingen), Dr. Anton Hegele (Beiratsmitglied im Geopark und Experte für die Geologie und Landschaftsgeschichte der Region), Iris Bohnacker (Projektverantwortliche „Geopoints“ im Geopark).
- **Kostenlose Führungen am Tag des Geotops**
Große einstündige Führung rund um die Aufschlüsse am Aichelberg um 13 Uhr mit Dr. Anton Hegele. Zwei weitere halbstündige Führungen um 14 und 15 Uhr. Gutes Schuhwerk ist erforderlich. Der UNESCO Global Geopark wird mit einem Infostand vor Ort sein. Das nahegelegene Höhenrestaurant Café Waldeck (Vorderbergstraße 25) bietet als Besonderheit an diesem Tage einen neu kreierten Tuffkuchen für Wander*innen. Der „Tag des Geotops“ wird jeden September deutschlandweit von der Deutschen Geologischen Vereinigung (DGGV) initiiert und rückt geologische Themen in den Fokus. Weitere Infos unter www.dggv.de.

Presstext und Pressefoto:

freigegeben am 13.09.2021 / Veröffentlichung kostenfrei / Belegexemplar erbeten. Danke!

- Bildtitel: „Auf den ersten Blick unscheinbar, auf den zweiten spektakulär – der Vulkanschlot Aichelberg“

Nutzungshinweis für Fotos:

Unsere Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung der Fotos ist ausschließlich zur Illustration von redaktionellen Beiträgen, die in Zusammenhang zum Bildinhalt stehen, erlaubt und honorarfrei. Quellenhinweis „Foto: UNESCO-Geopark Schwäbische Alb“ muss genannt werden. Die Bearbeitung des Bildes ist nicht erlaubt, mit Ausnahme der Verkleinerung oder Vergrößerung sowie der technischen Aufbereitung zum Zweck der optimalen Vervielfältigung. Für jede andere Art der Nutzung ist im Einzelfall die Genehmigung durch den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb erforderlich.

Weitere Infos unter:

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, Marktstraße 17, 89601 Schelklingen, www.geopark-alb.de,
www.facebook.com/GeoParkAlb, www.instagram.com/geopark_schwaebische_alb
Kontakt: Bettina Claass-Rauner, 07394-248-71, claass-rauner@geopark-alb.de

Über den UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb / Hintergrundinfos

Das Ziel des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist es, Menschen für das wertvolle und vielseitige geologische Erbe des Naturraums Schwäbische Alb zu sensibilisieren und zu begeistern. Projekte werden in den Bereichen nachhaltige Regionalentwicklung, Geotourismus, Geo- und Umweltbildung, Geotopschutz und Besucherlenkung (Geopoints) realisiert. Die Gebietskulisse erstreckt sich mit rund 6.200 km² über die gesamte Schwäbische Alb.

Die Karstlandschaft der Schwäbischen Alb ist einzigartig. Ihr reiches erdgeschichtliches Erbe ist einmalig. Das hat die UNESCO veranlasst, dem Gebiet 2015 ihr Qualitätssiegel zu verleihen und in die Liste der bedeutendsten Naturlandschaften der Welt aufzunehmen. Es gibt in Deutschland noch sechs weitere UNESCO Global Geoparks. Weltweit sind es derzeit 169. Die Schwäbische Alb, ein Gebirge aus Gesteinen der Jurazeit, ist erdgeschichtlich von herausragender internationaler Bedeutung. Sie besitzt eines der größten Höhlenvorkommen Europas und ist für ihren Fossilienreichtum berühmt.

Durch die besondere Topografie mit schützenden Höhlen und geologischen Rohstoffen wurde die Schwäbische Alb zur Geburtsstätte der menschlichen Kultur. In den Höhlen fand man die ältesten figürlichen Kunstwerke (Venus vom Hohle Fels und Löwenmensch) sowie die ältesten Musikinstrumente der Menschheit. Ebenfalls albtypisch ist der Vulkanismus vor 12-15 Millionen Jahren, der über 350 Vulkanschlote, Krater, Maare, Moore, Thermal- und Mineralquellen hinterlassen hat. Neun der 77 Nationalen Geotope Deutschlands sind auf der Schwäbischen Alb zu finden. Sie besitzt fünf UNESCO-Labels (darunter die Welterbestätten und das Biosphärengebiet).

Zum Geopark-Netzwerk zählen 28 Infostellen (Schauhöhlen, Museen, Naturschutzzentren und Bildungseinrichtungen), 35 Geopoints (vom Geopark ausgezeichnete Geotope und Orte, wo Erd- und Kulturgeschichte erlebbar wird), zahlreiche Natur-, Höhlen- und Landschaftsführer, das europäische UNESCO-Geopark-Netzwerk (EGN) sowie die bislang neun Geopark-Schulen.

Der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb ist eine Non-Profit-Organisation. Ihr gehören die zehn Landkreise an, sowie der Schwäbische Alb-Tourismus-Verband, der Industrieverband Steine & Erden Baden-Württemberg, die Stiftung Kessler + Co für Bildung und Kultur sowie die Kommunen Schelklingen, Steinheim a. Albuch und Beuren. Vorsitzender ist Ulrich Ruckh (Bürgermeister Schelklingen). Geschäftsführerin ist Dr. Sandra Teuber. Die Geschäftsstelle befindet sich in Schelklingen, wo fünf Mitarbeiter beschäftigt sind.